

Programmkonzept / Presetext Tournee 2014

Das Ensemble Polysono, das sich jedes Jahr mit einer größeren Europatournee engagiert für die Aufführung anspruchsvoller zeitgenössischer Musik einsetzt, präsentiert zum 60. Geburtstag seines Leiters René Wohlhauser die Uraufführung seines gesamten „Marakra-Zyklus“ (Dauer ca. 1 ½ Std.).

Der Zyklus für Sopran, Bariton, Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier durchschreitet ganz verschiedene Zeit- und Klangräume der Wahrnehmung. Mehrere ineinander verflochtene Strukturen verbinden die einzelnen Kompositionen des Zyklus, was ein dichtes Netz von Bezügen herstellt. Neuartig daran ist die besondere Behandlung und Verbindung von Sprache und Musik.

In diesem Zyklus geht es darum, eine engere Beziehung zwischen Musik und Sprache herzustellen, indem nicht in traditioneller Weise vorhandene Texte vertont werden, sondern indem aus der komponierten Musik neue Formen von Kunstsprachen hergeleitet werden, und dies durch die Umsetzung der musikalischen Klang-Formanten und Spektralklänge in Sprachklänge. Diese Herleitung ist ein komplexer Vorgang, der in dieser neuen Form von Kunstsprachen-Generierung differenzierte Schattierungen spezifischer Sprachfärbungen ermöglicht. Jede dieser Kunstsprachen hat so etwas wie eine grammatikalische Struktur, eine jeweils in sich geschlossene Sprachfärbung und einen eigenen Sprachrhythmus. Daraus entsteht eine genuin neue Verbindung von Sprache und Musik.

Die Singstimmen werden dabei zu eigenständigen, gleichwertigen Instrumenten innerhalb eines größeren Klangkörpers und können in dieser Funktion neue vokale Ausdrucksformen erforschen. Neues Klangmaterial, neue Abstufungen zwischen Vokalem und Instrumentalem, zwischen Fragilität und Mehrdeutigkeit können ausgelotet werden. Es geht um die Suche nach klanglichen und zeitlichen Zwischenräumen und nach einer anderen Kategorie von Material.

Gleichzeitig verliert der semantische Text seine übliche Funktion als Übermittler einer klaren Botschaft. Dies schafft erst den Freiraum dafür, daß alle Musizierenden der Musik ihren eigenen, ganz persönlichen Subtext unterlegen und somit eine ganz eigene, persönliche, ja intime Interpretation einbringen können.

Losgelöst von einer klaren, allgemeingültigen Textbotschaft werden bei den Zuhörenden dadurch immer andere, von deren Persönlichkeit, Lebenserfahrung und kulturellen Identität geprägte, ganz eigene innere Bilder und Gefühle evoziert.

Es ist die Vision, so etwas wie eine absolute Sprache zu kreieren, die alle Grenzen der Verständigung semantisch festgelegter Sprachen durchbricht. Es geht um eine Art absolute Vokalmusik, die sich selbst verwirklicht und über sich hinausweist. Ein Essay zum Konzept der „Absoluten Vokalmusik“ des Komponisten findet sich unter www.renewohlhauser.com / Vokalttexte.